

Stormarnsche Zeitung.

Intelligenz- und Anzeigblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit der Gratisbeilage „Illustrirtes Sonntagsblatt“, und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 50 Pf. incl. Postgeb.



Inserate

werden die 4-gespaltene Corpusszeile mit 15 Pf., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten.

Reklamen per Zeile 25 Pf.

Nr. 602

Ahrensburg, Dienstag, den 27. Februar 1883

6. Jahrgang.

Bestellungen auf die „Stormarnsche Zeitung“ für den Monat März werden von den Kaiserlichen Postanstalten und Landbriefträgern zum Preise von 50 Pfg. und von der Expedition zum Preise von 42 Pfg. entgegengenommen.

Das Ministerium Ferry und seine Aufgabe.

Endlich, nach achttägiger Unterhandlung hat das Ministerium Ferry in Frankreich eine feste Gestalt angenommen und sich in einer wahren Zwangslage gebildet. General Thibaudin, den man wegen seiner Wortbrüchigkeit gern nicht in das neue Kabinet aufgenommen hätte, ist Kriegsminister geblieben, da keiner der anderen französischen Generale seine Hand ergeben will, durch welche ihre bisherigen Kameraden, die Prinzen von Orleans, aus der Armee befreit werden sollen. Dies ist aber die nächstliegende Aufgabe des Ministeriums Ferry, welches aus lauter Gambettisten besteht und energische Maßregeln gegen die Prätendenten für notwendig hält. Darin wird also das neue Kabinet einig sein als seine Vorgänger, daß gegen die offenen wie versteckten Versuche der Prätendenten, ihrer Sache Eingang bei den Franzosen zu verschaffen, Schutzmaßregeln zu ergreifen sein werden. Ferry, Thibaudin, Challemel-Lacour, Waldeck-Rousseau und ihre übrigen Ministerkollegen werden daher nicht säumen, sowohl auf dem irgendwie zulässigen Verordnungswege, als auch auf der parlamentarisch-legislatorischen Arena gegen die Prätendenten vorzugehen.

Doch dies ist nur ein Theil der Aufgabe des neuen Kabinetts, denn man vergesse nicht, daß seine Mitglieder und zumal sein Herr und Meister Ferry Gambettisten sind und daß die gesammte

gambettistische Partei, welche von allen fortgeschrittenen Republikanern unterstützt und nur von den Gemäßigten auf dem rechten und den Radikalen auf dem linken Flügel bekämpft wird, einen, wenn auch ziemlich verzweifelten Versuch machen wird, Herrn der politischen Lage in Frankreich zu werden. Ob bei diesen Bestrebungen das Kabinet Ferry gleich auch alle großen Pläne Gambettas auf sein Programm setzen und auch auf eine Verfassungsrevision nebst Einführung der Listenwahlen hinarbeiten wird, muß freilich abgewartet werden, wenn aber der Kluge und seit zehn Jahren mit Gambettas Plänen vertraute Ferry die Kraft und den Impuls in sich spürt, nach der Art eines Retters in der Noth den Franzosen zu imponiren und ihnen begreiflich zu machen, daß seine Pläne dazu angethan sind, um Frankreich aus der großen politischen Verlegenheit zu retten und der Republik Ruhe und Autorität zu geben, dann hat Ferry trotz der äußerst verwickelten und prekären gegenwärtigen französischen Verhältnisse immer noch eine werthvolle Chance bei seinem Beginnen.

Nichtig ist nun allerdings auch, daß die französischen Republikaner unter Ferry auf eine patriotische Probe gestellt werden, wonach sie nunmehr darthun sollen, ob sie der Partei der Gambettisten, welche bislang die maßgebende republikanische Fraktion war, im Interesse der Ruhe und des Ansehens des Landes Heeresfolge leisten oder ob sie Zwischenparteien bilden oder gar heimlich in gewisser Anzahl mit den Monarchisten stimmen werden, um die Pläne der Gambettisten zu vereiteln, wie man es bereits vielen gemäßigten republikanischen Senatoren nachsagt. Dann wäre allerdings auch Ferrys Kabinet auf den Sand gesetzt und seine Aufgabe gescheitert, Frankreich wäre aber auch einem neuen politischen Abgrunde näher gerückt, denn von ewigen Regierungskrisen

kann die dritte französische Republik ihre Existenzmittel nicht bestreiten.

Schleswig-Holstein.

* Ahrensburg, 25. Februar. Der Vorstand des Bürgervereins beabsichtigt, am Sonntag, den 4. März, im Vereinslokale eine Debatte über verschiedene kommunale Angelegenheiten einzuleiten. Anträge auf zu behandelnde Gegenstände sind rechtzeitig beim Vorstehenden einzubringen.

N. Wohldorf-Dahlstedt, 24. Februar. Der seit langen Jahren an unserer Volksschule wirkende Lehrer, Herr Sprenger, wird zum 1. April d. J. in den Ruhestand treten. Die mit einem Anfangsgehalt von 1500 Mk., Wohnung und Feuerung dotirte Stelle soll zu dem gedachten Zeitpunkt neu besetzt werden; Bewerbungen sind bei dem Inspector der Hamburgischen Landschulen anzubringen.

+ Stapelfeld, 24. Februar. Der Weg von hier nach Willinghusen befindet sich seit längerer Zeit in einem so jämmerlichen Zustande, daß derselbe, besonders auf der Feldmark Willinghusen geradezu unpassierbar ist. Einen so schlechten Weg wie diesen, haben wir noch nirgend angetroffen, keine einzige Einfuhr nach den daran liegenden Feldern ist durchgestochen, über und über steht alles voll Wasser; stellenweise sind gar keine Seitengräben vorhanden, was doch höchst notwendig, ja bei solchem Terrain geradezu unentbehrlich ist. Das Wasser läuft meistens mitten im Wege und letzterer ist stellenweise schon so ausgetrieben, daß beim Passiren zur Nachtzeit Menschen und Thiere Hals und Beine brechen könnten. Zwar ist, wie uns im Juni v. J. durch die „Storm. Ztg.“ mitgetheilt wurde, in einer Kommuneversammlung in Willinghusen beschlossen worden, daß dieser Höllenweg gebessert werden

Mein Großoheim.

Erzählung von E. Reisner.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der freundliche Wunsch erfüllte sich nicht; seit Wochen zum erstenmal blieb ich zwischen meinen vier Wänden. Ein Klang von außen war in die trüglige Stille der Gegenwart gedrungen, und Stimmen, die bisher geschwiegen, redeten, durch ihn geweckt, nun laut und lauter von dem, was gewesen, und, wie auch zurückgedrängt, doch nie und nimmer zu vergessen war.

Das Wort „Liebe“, aus Elisabeths Munde so schüchtern hingehaucht, hatte den Sturm erzeugt; — ja, hätte ich sie geliebt, da wäre wohl auch der Friede über mich gekommen, der in ihrem stillen Vaterhause waltete — aber das war ja unmöglich! Wenn ich auch, treu dem Wort, das ich mir selbst gegeben, männlichen Willens die Leidenschaft für — Jene bekämpfte, die ja nie mein eigen werden konnte, wenn ich ihr fern blieb und allmähig den Schmerz der Sehnsucht überwinden lernte — mein Herz war doch erstorben für anderes Liebesglück. Ich mußte einsam bleiben!

So sann und brütete ich, noch zu später Stunde an meinem Arbeitstisch sitzend. Vom nahen Fenster zog der Weichenduft leise zu mir herüber; er mahnte mich ans Vorrücken des Frühlings, an die nahende Osterzeit.

„Morgen schreibe ich an den Grafen!“ sagte ich laut, als solle der oft schon verschobene Entschluß dadurch unwiderruflich werden; heute war es zu spät, mein Kopf zu wenig klar, ich wollte den Schlaf suchen.

Augen und Gedanken mochten nicht wie sonst bei dem Werk der Hände sein, als ich, gewohnheitsmäßig, die heut gebrauchten Bücher an ihrem Standort ordnete. Ein bisher noch unberührter, starker Band, einer der griechischen Klassiker, fiel seitwärts herab und lag aufgeschlagen am Boden; indem ich mich bückte, ihn aufzuheben, umfängt mich schmeichelnd, wie ein Gruß aus der Ferne, zarter Blütenhauch; ich weiß nicht, wie mir geschieht, ich weiß im Augenblick kaum, welche Erinnerung der feine Odeur mir weckt, Weichenduft aber war es nicht, das, wußte ich.

In zitternder Abnung ließ ich die Blätter des Buches durch die Finger laufen. Sieh, da ist es — das feine, schmal zusammengebrochene Blättchen, dem der verrätherische Hauch entströmt! Von einem plötzlichen Rausch erfaßt, drück ich es stürmisch an die Lippen — dann entfalte ichs, um die flüchtigen Schriftzüge zu entziffern.

„Von Dr. Vertram höre, daß morgen Bücher an Sie absendat; kann nicht lassen, zu legen dies kleine Blatt in eins davon — ob Sie werden finden? — Brief zu schicken an Sie, paßt sich ja nicht; die Deutschen sind so pedantisch; Sie auch, böser Doktor, und doch vermisse Sie so sehr, schon in paar Tagen; wie soll gehen, wenn Sie wegbleiben, viele, viele Wochen! Sie sehen, habe schon verlernt, seit Sie fort sind, und werde verlernen Alles, was ich hatte profitirt von Ihnen. Nun werden Sie lachen — oder schelten, daß so dumm schreibe und macht Ihnen gar keine Ehre Ihre E Levin.“

„Ja, verlernt habe ich, aber vergessen nicht — niemals. Wenn Stunde kommt, wo hatte Lektion bei Ihnen — das war manchmal sehr langweilig, schlimmer Doktor, sehr! aber mir fehlt doch jetzt schrecklich. Und nun Abends — mein Cousin verlangt, daß ich mache Honneurs bei Thee, wie immer — aber diese deutschen Cavaliers sind so fade — pardon, lieber Doktor — so fade und nun da zu machen Konversation — ohne sie!“

„Jetzt sehe, wie Sie machen finstere Augen; bin ich wieder mal zu viel Polin — nicht? Aber schelte ich, daß Sie sind vill Deutscher? Warten Sie, wann gehen zum Frühjahr nach Oherzowa, das ist nahe der Grenze, Sie werden auch sehen mein kleines Gut, mein Denka; das

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

G O M

B.I.G.

2
soll, bis jetzt ist aber noch nicht das Geringste geschehen. Uns wundert nur, daß der Landwirth Ahrens im Willinghujener Abbau, der diesen Weg passiren muß, sich nicht längst darüber beschwert hat.

W. Kirchspiel Steinbek, 23. Februar. Am 19. d. M. fand in Glinde die Wahl eines neuen Lehrers statt. Präsentirt waren die Herren Johannsen, Gehrke und Harms. Von 29 abgegebenen Stimmen erhielt Hr. Johannsen in Latendorf bei Neumünster 27 und Hr. Gehrke 2 Stimmen, während Hr. Harms keine Stimme erhielt. Herr Johannsen ist somit zum Lehrer in Glinde gewählt und tritt sein Amt daselbst am 1. April d. J. an.

— Seit einiger Zeit herrscht hier sehr starke Nachfrage nach Kartoffeln und werden schon recht hohe Preise geboten, nämlich 4 Mk. 50 Pfg. für gelbe Eierkartoffeln und 3 Mk. für Rosenkartoffeln pr. Saß von 130 Pfd. Für diejenigen, welche ihre Waare im Herbst, wo für Eierkartoffeln nur reichlich 3 Mk. und für Rosenkartoffeln 1 Mk. 80 Pfg. bezahlt wurden, bei dem starken Angebot nicht an den Mann bringen konnten, ist die jetzige Preissteigerung umso erfreulicher, namentlich da es zum großen Theil kleine Leute sind, die den Kartoffelbau betreiben.

— Bereits am 15. d. M. zog eine Schaar wilder Gänse nach Norden. Die Wiederkehr dieser Vögel wird gewöhnlich als Zeichen angesehen, daß große Kälte nicht mehr zu erwarten und der Frühling nicht mehr fern ist.

Altona, 23. Februar. Der Staatsanwalt Schwarz beim hiesigen Landgericht wird demnächst Altona verlassen, da derselbe zum Ersten Staatsanwalt beim Landgericht in Aurich ernannt worden ist.

— Großes Aufsehen erregte hier der Uebtritt einer jungen Israelitin, deren Großvater ein berühmter Rabbiner war, zum Katholicismus. Die Tausche der Dame, welche Gesellschafterin in einer katholischen Familien ist, hat vor einigen Tagen stattgefunden.

Kiel, 22. Februar. Gestern Nachmittag fiel ein 11jähriger Knabe bei der Drehbrücke in den Hafen und wäre sicher ertrunken, wenn nicht des Weges kommende Capitän-Lieutenant z. S. Herr Baethge, kurz entschlossen nachgesprungen, auf den Ertrinkenden zugeschwommen und denselben glücklich ans Bollwerk gebracht hätte, wo er von anderen aufs Trockene gebracht wurde. Der Retter stieg dann in ein hinzueilendes Boot und ließ sich an Land setzen, von wo aus er in einer schnell requirirten Droschke zunächst den geretteten Knaben nach Hause brachte und dann die eigene Wohnung aufsuchte.

— Ein Selbstmord oder ein Verbrechen macht hier viel von sich sprechen. Am Montag Morgen wurde in der Nähe der kaiserlichen Werft ein menschlicher Körper im Wasser liegend gefunden. Nachdem die Leiche ans Land befördert war, ergab

„liegt so grün, so frisch, und ringsum großer Wald. Sie werden sehen, wie schön ist in meinem Polen, wie sich läßt leben ohne die deutsche Kavaliere — und ohne die deutsche Gründlichkeit!

„Nun adieu, cher Docteur; hätte sollen französisch schreiben, aber — Sie freuen sich doch, daß ist deutsch, wenn auch schlecht — nicht?

„Kommen Sie bald, oder schreiben auch, wenn Sie bringen über Ihr deutsches Gewissen, mal paar Zeilen an

W.“

Wanda! — wieder drückte ich meine Lippen auf den Namenszug und schloß die Augen. Ich sah sie ja vor mir, die schöne Schreiberin, wie sie lebte und lebte; in der tändelnden, fast kindischen Plauderei, in dem Aufsprudeln ledigen Muthwillens, in den flüchtigen, unsicheren Zügen der Hand, der die deutsche Schrift noch ungeläufig, verkörperte sich mir Wandas Wesen in seinem ganzen eigen- und fremdartigen Reiz, in seiner Anwidertlichkeit. Ich wußte ja, ich hatte mir nie einen Augenblick verleugnet, wie himmelfern diese Natur dem Ideale stand, das einst, ehe ich sie kannte, in all der reinen Lieblichkeit ächt deutschen Frauenthums meine Seele erfüllte; ich hatte alles, was Vernunft, Mannesstolz — was selbst das Nationalgefühl des Deutschen dieser Leidenschaft gegenüber in die Wagsschale zu werfen hatten,

sich, daß es ein seit 2 Jahren in der 1. Matrosendivision dienender Schneider sei, welchem die Arme sowohl als die Beine durch feste Stricke zusammengebunden waren und der seinen Tod durch Ertrinken gefunden hatte.

— Zur Frage der Landbefestigung Kiels verlaute jetzt, daß die Entscheidung zu Gunsten größerer Forts getroffen sei und daß zunächst die Forts zur Bescherrschung des Cidercanals und zur Abweisung eines von Norden her eindringenden Feindes in Angriff genommen werden sollen.

Kleine Mittheilungen. Die Herren Wagenbauer Goos in Flensburg und Essigbrauer Simonson in Deezbüll haben eine neue Erfindung zum Patentschutz in Berlin angemeldet, die für das fahrende Publikum von der größten Wichtigkeit ist. Sie betrifft nämlich die leichte Abspannung durchgehender Pferde vom Wagen. Bei einem mit dieser Vorrichtung versehenen Wagen kann der Kutscher mittels eines einzigen Griffs die Stränge der Pferde von den Schwengeln ablösen. Die Halskoppeln werden bei dieser Einrichtung so an der Deichsel befestigt, daß die Pferde beim Fortlaufen dieselben leicht abziehen, so daß der Wagen samt Deichsel u. ruhig stehen bleibt und die Insassen jeder Gefahr überhoben sind. Da die Pferde nur mit den losen Strängen davonlaufen, so können auch diese sich nicht leicht beschädigen. Wiederholte Proben haben, nachdem einige kleine sich anfangs noch zeigende Mängel beseitigt sind, bereits die praktische Anwendbarkeit dieser werthvollen Erfindung bestätigt. — Vor einigen Tagen passirte auf Docks Höhe bei Kiel der beklagenswerthe Unglücksfall, daß der 3½ jährige Sohn eines Arbeiters in ein Gefäß mit heißem Wasser fiel und so schwere Brandwunden davontrug, daß derselbe in Folge der Verletzungen bald nachdem verstarb. — Die am 20. in Neumünster abgehaltene zahlreich besuchte Versammlung des Schleswigholst. Vereins für Bienenzucht beschloß mit Majorität von 18 Stimmen das bisherige Vereinsblatt aufzugeben und das hannoversche Bienenwirtsch. Centralorgan an dessen Stelle treten zu lassen. — Die Ahlmannsche Concurz-Affäre in Gravenstein bildet in dortiger Gegend noch immer das Tagesgespräch. Anfangs glaubte man aus der Masse ca. 60 pCt. retten zu können, jetzt meint man, daß sie kaum 25 pCt. abwerfen wird. Bedeutende Verluste werden hiesige deutsche Familien und Gutsbesitzer erleiden. Mehrere derselben standen in nahen persönlichen Beziehungen zu dem Cidar und haben Wechsel auf 40- bis 50,000 Mk. discountirt. Es herrscht in diesen Kreisen eine sehr gedrückte Stimmung.

Lauenburg, 22. Februar. Die Inhaber einer seit 2 Jahren hier bestehenden Magarinfabrik, Jaroslawski, Vater und Sohn, sind vor Kurzem plötzlich nach Amerika durchgebrannt unter Hinterlassung einer großen Schuldenlast. Die

mir vor Augen gestellt, hatte gekämpft, stetig, ausdauernd — und doch vergeblich!

Wanda v. Mynocz, die Cousine des Grafen Cz. war, kaum der Kindheit entwachsen, einem polnischen Edelmann vermählt worden, der, als glühender Patriot am letzten der Aufstände theilhaftig, die so vielfach schon sein unglückliches Vaterland verheerten, kaum ein Jahr nach seiner Heirath im blutigsten jener Kämpfe den Tod fand. Seine Güter wurden eingezogen — nur Olenka blieb, als mütterliches Erbe, der jungen Frau erhalten. Damals kam sie, noch in Wittventrauer, nach B. ins Haus des Grafen, wo ich seit länger als Jahresfrist bereits heimisch war. Sie war dort willkommen; gab doch ihre Schönheit, der naive Reiz ihres Wesens — den kein Schmerz um den verlorenen, ungeliebten Gemahl verdunkelte — den geselligen Kreisen dieses Hauses, denen seit dem Tode der Gräfin die dame d'honneur gefehlt hatte, ein neues, anziehendes Lustre!

Wanda, ganz Polin, in ihren Vorzügen wie in ihren Schwächen, füllte — in ihrer Weise eben — den Platz, den man ihr ungewiesen, völlig aus; sie herrschte im Salon, wie im engen, häuslichen Zirkel, und wie geblendet hing jegliches Auge an dem neuen, glänzenden Gestirn, das unsern Abenden aufgegangen — auch das meinige. Ihr reizender Muthwille, ihre süße, kindliche Tendelei bestrickte Männer- und Knabenherzen; meine

„Allg. Lauenb. Landesztg.“ schreibt über diese Affäre: Der Zusammenbruch des Jaroslawskischen Fabrik-Etablissements hieselbst kennzeichnet sich leider immer mehr als eine von den Inhabern verübte Betrügerei, die anscheinend von langer Hand vorbereitet und mit großem Raffinement durchgeführt ist. Unter den zahlreichen Gläubigern der falliten Firma befinden sich Berliner und Hamburger Häuser mit Forderungen, die in die Hunderttausende gehen und wer weiß wie viele Forderungen außer den bereits bekannten noch im gerichtlichen Anmeldestermin austauschen werden. Die noch in den letzten Tagen vor Eintritt der Krisis ausgeführte Malversation von einigen 20,000 Mk., worin der noch immer in Haft befindliche Schwiegervater eines der Söhne Jaroslawski verwickelt ist, ist dem Vernehmen nach soweit aufgeklärt, als es durch die eifrig betriebenen Nachforschungen gelungen ist, den Verbleib der betr. Geldsumme zu ermitteln. Das Geld soll, wie man sagt, bei einem Hamburger Banquier gegen Newyorker Wechsel umgetauscht sein, die der Herr Schwiegerjohn in Gefolgschaft seines Vaters wahrscheinlich nach drüben mitgenommen hat. Uebrigens dürfte dieser Betrag noch für die Masse gerettet werden, da das New-Yorker Bankhaus, bei welchem die Wechsel zur Präsentation kommen müssen, telegraphisch angewiesen sein soll, dieselben nicht zu honoriren. Welche Summen sonst bei Seite geschafft sind, läßt sich garnicht ermitteln. Wir hören noch, daß die am schwersten betroffenen Gläubiger den Versuch machen wollen, den alten Jaroslawski zu fassen und ihn zur Verantwortung zu ziehen, ob es gelingen wird, darf als sehr zweifelhaft angesehen werden.

Hamburg.

Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch Nachmittag auf der Werft des Schiffbauers Wehnte auf Steinwärder, indem beim Einbringen des sogenannten Kollschweins (der innere Kiel eines Seeschiffes) der im 49. Lebensjahre stehende Schiffszimmermann Claus Lübbmann von dem schweren Holz durch einen unglücklichen Zufall gequetscht wurde, daß dessen Tod auf der Stelle erfolgte. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau mit 5 kleinen Kindern und einen alten Vater im Alter von 88 Jahren.

— Die Bürgerschaft hat am Mittwoch in definitiver Abstimmung das Vermittlungsproject in der Zollanschlußfrage mit 134 gegen 13 Stimmen angenommen.

Schleswig-Holsteinischer Provinzial-Landtag.

In den ersten Sitzungen des seit einigen Tagen in Schleswig tagenden Provinziallandtages wurden einige formale Angelegenheiten, als Wahl etc. erledigt. Der Finanzetat des ständischen Haushalts balancirt in Einnahme und Ausgabe mit

Zöglinge wetteiferten in Bewunderung für die junge, entzückende Tante und entwickelten ihr gegenüber die ersten Spuren huldiger Ritterslichkeit. Das führte auch mich ihr näher, gegen meinen Willen zuerst.

Ich kannte die Grenzen meiner Stellung, ich hatte sie bisher unbeirrt festgehalten und wollte es auch fernerhin. Für Wanda aber, in deren Adern das leichtere Blut der Sarmatin pulsrte, bestanden diese Grenzen nicht; durch den unbesangenen hingeworfenen Wunsch, ihr inkorrektes Französisch in der Konversation mit mir zu verbessern — dann auch, wie das Bedürfnis, sich eingermessen richtig in der Landessprache ausdrücken zu lernen, ihr zum Bewußtsein kam, mit der Bitte um deutsche Lektionen bannete sie mich mehr und mehr in die eigene gefährliche Nähe. Und so war es gekommen, wie es kommen mußte. Mein Mund hatte geschwiegen, so verlockend auch in einzelnen Momenten ihre Auge zu mir sprach; ob das meine stumm geblieben — ich wußte es nicht! —

Es geschieht uns wohl im Leben, daß Ueberzeugungen, die wir fest begründet, Entschlüsse, die wir unumföhrlich wahren, in Folge eines momentanen Eindrucks, eines Wortes aus fremdem Munde vielleicht, uns plötzlich in entgegengelegtem Lichte erscheinen — daß, wie durch inneren Umsturz, alles zusammenbricht, was mondenlange Re-

1,153,1
sich als
Ausgab
vinziall
5000 S
stadt I
für die
Mark.,
Blinder
22. far
Entwür
Gelebes
setze üb
tausch
3 Mit
jen. M
Grund
Fideifo
ohne G
berechti
zelle G
lösbare
Kaufge
flüde z
liehene
die Au
die M
unschäc
wurden
Verkehr
Provin
tungsar
zur La
ders h
geht an
eine ar
wird i
wiefen.
der St
den Jo
beidum
mit gr
tung
auch d
derarti
Unterj

U
28. d
Schloß
bestimm
zessin
geplan
sonder
welche
im rei
entwor
Frau
Gräfin

Region
ralisch
schiebt
der W
kenntn
schiebe
daß j
schwun
Fluch
lich, i
des f
gerad
jemal
Thun

R
licher
Stud
jeden
scheid
einzu
weil

L
gewe
gewo
das
Wan
die
mein

erfüllt habe. Seitens der Anwesenden ward kein Versuch gemacht, den Mörder festzunehmen, ja, einige versuchten sogar sein Entrinnen zu begünstigen. Er wurde erst später von der Polizei verhaftet und auf Befehl des Sultans nach Yildiz Kiosk gebracht, wo er während der Dauer seines Verhörs in Gewahrsam gehalten wird.

Den größten Goldbarren der Welt hat eine californische Bergwerksgeellschaft gießen lassen und in die Bank von Californien geliefert. Er mißt 15 Zoll in der Länge, 7 Zoll in der Breite und 6 Zoll in der Höhe und hat ein Gewicht von 511 1/2 Pfund. Sein Werth wird auf eine halbe Millionen Mark berechnet.

Schiffsunfälle. Nach aus Hongkong in New-York eingegangenen Nachrichten, hat das amerikanische Kriegsschiff „Albatros“ in den dortigen Gewässern Schiffbruch gelitten, wobei 11 Mann der Besatzung umgekommen sind. — Briefen aus Manila zufolge, hat auf einem Dampfer, welcher zwischen den Philippineninseln fährt, eine Explosion stattgefunden, wodurch hundert Menschen umgekommen sind.

Standesamts-Nachrichten von Alt-Mahlstedt.

Monat Januar.

Geburten.

Sohn dem Maurer Abeling in Hinschenfelde. Sohn dem Arbeiter Denker in Hinschenfelde. Sohn dem Müller Holsten in Lohse. Tochter dem Arbeiter Weidner in Stapelsfeld. Tochter dem Bahnwärter Ahrens in Lohse. Tochter dem Arbeiter Meyer in Hinschenfelde. Sohn dem Arbeiter Kipp in Tonndorf. Sohn dem Arbeiter Petersen in Hinschenfelde. Sohn dem Arbeiter Reineke in Tonndorf. Tochter dem Hufner Dabau in Meiendorf. Tochter dem Arbeiter Lötting in Hinschenfelde. Unehel. Knabe in Jensefeld.

Verheirathet.

Arbeiter Friedrich Hinrich Petersen in Hinschenfelde mit Catharina Maria Westphal.

Sterbefälle.

Johann Heinrich Rudolph Ruge in Hinschenfelde, 7 Jahre alt. Todtgeborener Sohn der Louise Margaretha Hildebrand in Hinschenfelde. Todtgeborener Sohn der Anna Dorothea Gojohann in Hinschenfelde. Maurer August Becker in Lohse, 42 Jahre, (verunglückt). Arbeiter Georg Heinrich Lübke in Hinschenfelde, 25 Jahre alt. Sohn dem Hufner Lucas Heinrich Ruge in Stellau, 3 Jahre alt. Ehefrau Maria Frahm in Jensefeld, 77 Jahre alt. Alma Maria Eggers in Jensefeld, 1 Jahr alt. Adolf Genz in Hinschenfelde, 2 Jahr alt. Todtgeborenes Kind des Arbeiters Adam Christian Reedolpf. Wittwe Dorothea Müller in Oldensfelde, 40 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von E. Ziese in Ahrensburg.

zwanglos bewegte und Wandas liches Sommerkleid, gaukelnd, gleich dem Schmetterling, bald hier, bald dort auftauchte oder verschwand.

Der Graf war verreis, mein Zöglingpaar mit mehreren Altersgenossen unter der Aufsicht von deren Informator zu einem Ausflug aufgebrochen - man wollte auf einem entfernten Landsee wilde Enten schießen. Ich war von der Partie dispensirt worden - auf Wandas Verlangen, die behauptete, der Doktor sei unentbehrlich, „zu helfen ihr, machen les honneurs des Hauses.“

Ach, wie entbehrlich war er, der arme Doktor, mit seiner deutschen Gründlichkeit hier, im Zirkel der leichtlebigen, gewandten, chevaleresken Polen, die, dies- und jenseit der Grenze begütert, vom Reiz der schönen Landsmännin angezogen, Schloß Chorzowa heimlichten, sie huldigend zu umschwärmen! Und wie schien sie selbst erst hier, gleichsam vom verwandten Element ihr volles Leben zu entfalten, all die kleinen, hinreißenden Eigenthümlichkeiten, die meinen Sinn berauscht und befangen, aufs Höchste zu steigern, zum Entzücken ihrer feurigen Bewunderer - nicht zu dem meinen!

(Fortsetzung folgt).

dorf, an ihrer Spitze die Gräfin v. Brodtdorf und die 6 Cavaliere Hauptmann Sirt v. Arnim (Kaiser Alexander-Regiment) Premierlieutenant Freiherr v. Lenz (2. Garde-Mann-Regt.), Lieutenant Graf Schlippenbach (Kaiser Franz-Regt.), Hauptmann v. Bernuth (Kaiser Alexander-Regt.), Premierlieutenant von Kalkreuth (1. Garde-Feld-Regt.) und Lieutenant v. Heut (Kaiser Franz-Regt.) werden den Wagen begleiten. Das Costüm der Prinzessin Wilhelm besteht aus einem weiten Mantel von Goldbrokat, einem rosafarbenen Kleide und einer Lunique aus orientalischem Stoffe darüber, die mit Rosen aufgenommen ist. Unter dem Rosenkranz trägt sie eine Krone von Brillanten. Die Juwelenpracht, welche an dem Festabend von den Damen entfaltet werden wird, ist eine selten dagewesene. Prinzessin Wilhelm, Prinzessin Friedrich Karl, Prinzessin Albrecht und Herzogin von Mecklenburg werden allein Edelsteine im Werthe von über 2 Millionen tragen.

Ein Halsabschneider. Vor den Schranken der Strafkammer zu Graudenz stand kürzlich ein Erzwucherer. Handelsmann Jacob ließ einem leichtsinnigen Besitzersohn Geld gegen Wechsel und berechnete sich für die Prolongation des Wechsels auf ein Vierteljahr nicht weniger als 7000 - schreibe: siebentausend - Prozent. Er wurde zu drei Monaten Gefängniß, 300 Mark Geldstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres verurtheilt. Das Bemerkenswerthe dabei ist, daß Jacob, wie das „Westpr. Volksblatt“ meldet, von seinem Glaubensgenossen Wolf Neumann dieserhalb denunzirt wurde und letzterer als Hauptzeuge in der Verhandlung auftrat, aber nicht aus edlen Motiven, sondern weil Jacob ihn wegen strafbaren Eigennuzes angezeigt hatte und er in derselben Sitzung zu einer Woche Gefängniß verurtheilt wurde.

Ein fürchterliches Verbrechen ist am Freitag voriger Woche in Konstantinopel verübt worden. Jeden Freitag - dem türkischen Sabbath, werden Gebete für den Sultan in allen Moscheen verrichtet. Während des Gottesdienstes am letzten Freitag in der Sultan-Ahmed-Moschee bestieg der Imam oder Priester die Kanzel, um dieser Pflicht zu genügen, in einem Augenblicke, wo das Gebäude mit Gläubigen gefüllt war. Der Priester war auf dem Punkte, das in Rede stehende Gebet herzusagen, als plötzlich ein Sofa, der ihm bis zu den Stufen der Kanzel gefolgt war einen Yataghan, den er in den Falten seines Gewandes verborgen hatte, zog und mit lauter Stimme ausrufend: „Was! Du willst für einen Mann beten, der dieses Land ins Verderben stürzt!“ ihm den Kopf spaltete. Die Gemeinde schien vor Entsetzen starr zu sein, während der Mörder gemächlich von der Kanzel herabstieg und ohne an schleunige Flucht zu denken, bemerkte, Abdul Hamid hätte kein Recht, das Haupt der Gläubigen zu sein, da er nicht irgend eine der Pflichten seiner Stellung

heimlich zu: die mich vielleicht liebte - wie sie eben lieben konnte.

Nach wenigen Tageschied ich aus dem stillen Orte, wo ich in ernster Sammlung mich selbst wieder zu finden begonnen, von den trauten Bewohnern des Pfarrhauses, deren Blicke befremdet, ja bekümmert auf dem Fortziehenden ruhten.

Die Ernüchterung, die Elisabeth mir vorausgesagt, war nicht über mich gekommen - nur ein neuer Rausch, der mein Auge blind machte für „das Gute, das so nahe lag“, und für den Himmel voll Wahrheit und Treue, der aus des lieben Mädchens braunen Augensternen leuchtete!

3.

Fast drei Monden waren seitdem verstrichen. In voller, sommerlicher Laubfülle prangten die alten Linden um Schloß Chorzowa und mischten ihren Blüthenduft mit dem der ersten Rosen und Lilien des Schloßgartens.

Frohliche Menschenstimmen drangen zugleich mit dem Vogelgezwitscher aus Baumkronen und Hecken in mein geöffnetes Fenster - vor Allem Wandas muthwilliges, silberpelles Lachen. Es übte seine alte Macht; ich hatte den Arbeitstisch verlassen und spähte durch die Lücken im Lindengeäß nach dem Rasenplatz hinunter, wo ein Kreis von Damen und Herren, dem Adel der Umgegend angehörig, sich, aller städtischen Etiquette fern,

1,153,112 Mk., unter den Einnahmen befinden sich als Provinzialsteuer 180,000 Mk. Unter den Ausgaben befinden sich u. A.: Diäten des Provinziallandtages 20,000 Mk., Verwaltungskosten 5000 Mk., für die Korrekionsanstalt in Glückstadt 140,140 Mk. in Bokelholm 97,640 Mk., für die Taubstummenanstalt in Schleswig 59,092 Mark., Irrenanstalt in Schleswig 48,500 Mark., Blindenanstalt in Kiel 34,235 Mk. Am 21. und 22. fanden Vorberatungen verschiedener Gesetz-Entwürfe und Anträge statt. Entwurf eines Gesetzes betr. Einführung zweier preussischer Gesetze über den erleichterten Abverkauf und Austausch kleinerer Grundstücke wurde an eine aus 3 Mitgliedern bestehende Commission verwiesen. Nach diesen Gesetzen soll es hinfert jedem Grund-Eigentümer sowie jedem Lehn- und Fideikommißberechtigten gestattet sein, auch ohne Einwilligung des Lehns- und Fideikommißberechtigten, Hypotheken- und Realgläubiger einzelne Gutsparzellen gegen Auserlegung fester ablösbarer Geldabgaben oder gegen Feststellung eines Kaufgeldes zu verkaufen oder gegen andere Grundstücke zu vertauschen, wenn bei landschaftlich beliebigen Gütern die Kreditdirektion, bei anderen die Auseinandersetzungsbekörde bescheinige, daß die Abveräußerung den gedachten Interessenten unschädlich sei. - An eine 7gliedrige Commission wurden die Grundsätze eines Gesetzes betr. den Verkehr auf den Haupt- und Nebenstraßen der Provinz verwiesen. - Der Antrag des Verwaltungsausschusses, die Beiträge der Versicherter zur Landesbrandkasse in den von Bränden besonders heimgesuchten Districten wesentlich zu erhöhen geht an eine Commission von 5 Mitgliedern. An eine aus 3 Mitgliedern bestehende Commission wird der Entwurf einer Landgüterordnung verwiesen. - Am 23. wurde über ein Gesuch der Stadt Elmshorn, bezüglich einer Beihilfe aus den Fonds der Provinz zu den Kosten der Einweihung der Stadt verhandelt. Das Gesuch wurde mit großer Majorität abgelehnt. - Die Errichtung eines Obstmuttergartens wurde abgelehnt, auch der Antrag des Ausschusses, einem geeigneten derartigen Project eine später zu normirende Unterstützung zu gewähren wurde verworfen.

Von nah und fern.

Auf dem großen Kostümfest, welches am 28. d. M. im Weißen Saale des königlichen Schlosses zu Berlin stattfinden soll, wird, wie jetzt bestimmt, Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Wilhelm als Königin Minne, nicht, wie geplant war, von 6 Offizieren getragen werden, sondern in einem prachtvollen Triumphwagen, welchen die Bauräthe Kayser und v. Großheim im reinsten Geschmacke der deutschen Renaissance entworfen haben, erscheinen. Die vier Hofdamen, Frau v. Liebenau, Gräfin Ferdinand Harrach, Gräfin Mathilde Keller und Frä. Clara v. Gers-

flexionen, was das Aufgebot unserer ganzen moralischen Kraft mühsam in uns aufgebaut. Es geschieht uns oft - o ja; und doch steigt die Röthe der Beschämung mir ins Angesicht bei dem Bekenntniß, daß das kleine, von Wandas Hand geschriebene Blatt in mir diesen Umsturz bewirkte, daß selbst, nachdem der erste Glücksrausch geschwunden, nachdem ich wieder denken konnte, die Flucht aus jener zauberischen Nähe mir unmännlich, kindisch - der beabsichtigte gewaltsame Bruch des früheren Verhältnisses zum gräßlichen Hause geradezu abenteuerlich erschien. Wann fehlte es jemals der Leidenschaft an Gründen, das eigene Thun zu beschönigen?

Konnte ich nicht auch in Chorzowa, in ländlicher Stille Zeit genug für meine Arbeiten und Studien gewinnen, um dann im Herbst, ohne jeden auffallenden Schritt, ruhig und resignirt zu scheiden und in die mir vorgezeichnete Laufbahn einzulernen? Gewiß! - ich war davon überzeugt, weil ich es sein wollte.

Und was hier in letzter Zeit mein Interesse geweckt, was mich zu fesseln begonnen, mir lieb geworden und ein Heimathgefühl gegeben - das jant in Nichts zurück vor dem Gedanken, Wanda wiederzusehen, ihr nahe zu sein - ihr, die mich vermählte, die nach mir rief die mich - mein eignes stürmisch pochendes Herz flüsterte mir

diese
tischen
et sich
haben
langer
nament
ibigen
r und
in die
e viele
n noch
auchen
r Ein-
ner in
Söhne
nehmen
eifrig
N. Das
bürger
tauscht
gshaft
mitge-
a noch
Yorker
bräjen
wiejen
Welche
ht sich
die am
machen
und ihn
elingen
werden.
ich am
Schiffs-
beim
s (der
Lebens-
Lüh-
en un-
dessen
glückte
en und
en.
och in
project
Stim-
vin-
Tagen
s wur-
Bahnen
Haus-
de mit
ür die
en ihr
Mitter-
gegen
ng, ich
wollte
deren
ulfrte,
unbe-
rrektes
zu ver-
b, sich
e aus-
m, mit
e mich
Nähe.
musste.
d auch
sprach;
hte es
Ueber-
sse, die
moment-
emdem
sefektent
en Um-
nge Re-

(4)

Anzeigen.

Holzverkäufe

in der
Königlichen Oberförsterei
Tremsbüttel.

I. Am
Mittwoch, den 7. März 1883,
Vormittags 10 Uhr,
beim Gastwirth Hinrichsen in
Sprenge:

Aus dem Schutzbezirk
Sprenge,

Gehege Neukoppel, Steinburg
und Schattredder.

9 Eichen-Stämme mit 10,14 Festm.,
3 Buchen-Stämme mit ca. 5 Festm.,
12 Eichen-Stämme mit 2,77 Festm.,
4 Erlen-Stämme mit 1,30 Festm.,
190 Stück Erlen-Stangen und ca.
1000 Nm. Eichen-, Buchen- und Weich-
holz-Kloben, Knüppel und Reisig.

II. Am
Sonntag, d. 10. März 1883,
Vormittags 10 Uhr,

Aus dem Schutzbezirk
Todendorf,

Gehege Dshenkoppel und
Nögen.

12 Eichen-Stämme mit ca. 5 Festm.,
12 Eichen Stämme mit 2,89 Festm.,
20 Erlen-Stämme mit 3,31 Festm.,
95 Stück Erlen-Stangen und circa
300 Nm. Eichen-, Buchen- u. Weich-
holz-Kloben, Knüppel und Reisig.

Tremsbüttel bei Bargtheide, den
23. Februar 1883. (303/2.)

Der Königliche Oberförster.

Holzverkäufe

in der
Oberförsterei Trittau.

I. Am
Montag, 5. März 1883,
von Vormittags 10 Uhr ab,
sollen im Gasthose des Herrn Hirsch
zu Trittau öffentlich meistbietend ver-
kauft werden:

Schutzbezirk Bullmoor,
Gehege Grander-Tannen,
Dist. 49.

Kiefern: 2 Stämme mit 2,50 Fm.,
464 Nm. Scheite, 79 Nm.
Knüppel, 400 Nm. Reiser.

Totalität,

Dist. 47, 48, 50, 51.

Kiefern: 324 Nm. Scheite, 309 Nm.
Knüppel.

Gehege Karnap.

Dist. 54 f.

Buchen: 464 Nm. Scheite, 58 Nm.
Knüppel, 670 Nm. Reiser.

Dist. 55 a.

Eichen: 1 Nm. Scheite.
Buchen: 106 Nm. Scheite, 25 Nm.
Knüppel, 170 Nm. Reiser.

Dist. 57 a.

Buchen: 3 Stämme mit 6,31 Fm.,
4 Nm. Nuß-Scheite, 362
Nm. Scheite, 59 Nm. Knüppel,
415 Nm. Reiser.

Totalität,

Dist. 54, 55, 56, 58.

Buchen: 40 Nm. Scheite, 11 Nm.
Knüppel, 65 Nm. Reiser.

Erlen: 3 Nm. Knüppel, 25 Nm.
Reiser.

Kiefern: 7 Nm. Scheite, 5 Nm.
Knüppel.

2. Am

Montag, 12. März 1883,
von Vormittags 10 Uhr ab,
sollen im Gasthose des Herrn Stahmer
zu Hohenfelde versteigert werden:

Schutzbezirk Hohenfelde,
Gehege Herrenkoppel,
Dist. 7.

Buchen: 36 Stämme mit 83,28 Fm.,
1 Nm. Nuß-Scheite.

Eichen: 15 Stämme mit 25,83 Fm.,
14 Nm. Scheite, 10 Nm.
Knüppel, 35 Nm. Reiser.

Buchen: 447 Nm. Scheite, 41 Nm.
Knüppel, 540 Nm. Reiser.

Buchenberg:

Dist. 13 b.

Buchen: 22 Stämme mit 47,93 Fm.,
2 Nm. Nuß-Scheite, 410 Nm.
Scheite, 42 Nm. Knüppel,
390 Nm. Reiser.

Am Ziegeleibaum:

Dist. 8 a.

Eichen: 3 Stämme mit 3 Fm., 5 Nm.
Scheite, 1 Nm. Knüppel, 15
Nm. Reiser.

Totalität,

Dist. 3 b, 4 a, 10 b, 11 a, 15 a,
14 b, d, h.

Buchen: 445 Nm. Scheite, 22 Nm.
Knüppel, 265 Nm. Reiser.

Kiefern: 37 Nm. Scheite, 33 Nm.
Knüppel.

Försterdienstland,

Dist. 8.

Eichen: 20 Stämme mit 10 Fm.,
10 Nm. Scheite, 1 Nm.
Knüppel, 40 Nm. Reiser.

Buchen: (Obstbaum) 1 Stamm mit
1 Fm., 33 Nm. Scheite,
9 Nm. Knüppel, 60 Nm.
Reiser.

Dist. 9 h.

Eichen: 6 Nm. Scheite, 5 Nm.
Knüppel.

am Schüttenried.

Erlen: 362 Stämme mit 39,35 Fm.,
95 Stangen I. Cl., 220
Stangen III. Cl., 36 Nm.
Knüppel, 30 Nm. Reiser
I. Cl.

Dist. 10 f.

Eichen: 62 Nm. Knüppel.
Wegen vorheriger Beschädigung
wollen Kaufliebhaber sich an die be-
treffenden Forstschutzbeamten wenden.
Trittau, den 22. Februar 1883.

Der Oberförster.

Holz-Verkauf.

Am

Freitag, den 2. März,
Vormittags 10 Uhr,

sollen im Revier Hagen

ca. 170 Raummeter Buchenluft-
holz,

ca. 40 Raummeter Buchenknüppelholz,

ca. 6 Haufen Buchenbusch,

ca. 86 Raummeter Erlenknüppelholz,

ca. 34 Haufen Weichholzbusch,

ca. 120 Schock Bohnenstangen,

ca. 50 Haufen Latten

an Ort und Stelle, unter den im
Termine zu verlesenden Bedingungen,
öffentlich meistbietend verkauft werden.
Zusammenkunft auf dem Hofe
Hagen.
Ahrensburg, 21. Februar 1883.

Das Inspectorat.

P. v. Muck.

Holz-Verkauf.

Am

Dienstag, den 6. März,
Vormittags 10 Uhr,

sollen im Revier Beimoor

ca. 70 Raummeter Erlen- und Bir-
kenknüppelholz I. Cl., theils
Brennholz, theils für Pan-
toffelmacher nutzbar,

ca. 95 Raummeter Erlen- und Bir-
ken-Knüppelholz, II. Cl.,
Brennholz,

ca. 40 Haufen Weichholzbusch,

ca. 60 Stück Eichenstämme, theils
Bauholz, theils nutzbar für
Rademacher,

ca. 20 Haufen Eichenbusch

an Ort und Stelle, unter den im
Termine zu verlesenden Bedingungen

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft beim Försterhause
zu Beimoor.

Ahrensburg, 24. Februar 1883.

Das Inspectorat.

P. v. Muck.

Öffentliche
Versteigerung

in Duvenstedt.

Sonntag, den 3. März,
Vormittags 10 Uhr,

werden in der Gastwirthschaft von
H. Seydel in Duvenstedt

1 Sopha,

1 Spiegel,

2 Uhren,

1 Tisch,

1 Lehnstessel,

1 Hängelampe,

1 Küchenschrank,

1 Kommode

gegen sofortige Baarzahlung ver-
steigert.

Ahrensburg, 26. Februar 1883.

Drost,

Gerichtsvollzieher fr. A.

Öffentliche
Versteigerung

in Duvenstedt.

Sonntag, den 3. März,
Vormittags 10 Uhr,

wird in der Gastwirthschaft von
H. Seydel in Duvenstedt

1 Kuh in den besten Jahren,
gegen sofortige Baarzahlung ver-
steigert.

Ahrensburg, 26. Februar 1883.

Drost,

Gerichtsvollzieher fr. A.

Versammlung

des

landwirthschaftl. Vereins

für

Südstormarn

am Mittwoch, 28. Februar,
Nachmittags 3 Uhr,

bei dem Gastwirth Herrn Wagner
in Braak.

Tagesordnung: Geschäftliches.

J. A.:

Detlefsen.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule
für Maschinen-Ingenieure und
Werkmeister. Vorunterricht frei.
Aufnahmen: Mitte April u. October.



Nachstehende Gräfl. Schimmel-
mann'sche Hengste stehen von jetzt
an hier zum Decken:

1) **Wahaby**, Mustat-Schimmel,
Arab. Vollblut, vom Amu-
rath a. d. Palmyra. Deckgeld
à Stute 15 Mark.

2) **Amurath**, Schimmel,
Arab. Vollblut, vom Abdullah
a. d. El-Lhy. Deckgeld à Stute
15 Mark.

3) **Cham**, Dunkel-Fuchs, Arab.
Vollblut, vom Pascha a. d. Abu-
lulu. Deckgeld à Stute 15 Mark.

4) **Zarif**, Mustat-Schimmel,
vom Amurath a. e. Engl. Stute.
Deckgeld à Stute 15 Mark.

Anmeldungen nimmt entgegen
Ahrensburg. **Heinze**,
Stallmeister.

Garten-
Sämereien

in den bekannsten guten
Qualitäten

empfiehlt bestens

Ahrensburg. **E. Pahl.**

Zur

Confirmation

empfehle

Umhänge, Jaquetts u.
Regenmäntel.

Ahrensburg. **P. Taddiken.**

Confirmanden-
Hüte u. Mützen

empfiehlt in großer Auswahl zu billi-
gen Preisen

Ahrensburg. **H. Beemöller.**

Saat:

Roth-, Weiß- und Gelb-
Klee, Thymothee, Rhey-
gras, Honigsaat, Serradella

empfiehlt bestens

Ahrensburg. **E. Pahl.**

Original Singer-
Näh-Maschinen

halte bei Bedarf bestens empfohlen.

Ahrensburg. **P. Taddiken.**

S U E S S E
Messina-

Apfelsinen,

per Dugend 1 Rmk.,

empfiehlt bestens

Ahrensburg. **Aug. Haase.**

Archiv-Tinte,

|| unveränderlich und unverlöschlich. ||
in Flaschen a 70 und 100 Pfg.

empfiehlt

Ahrensburg. **G. Biese.**